

Troppau), der unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. F. Römer in der Herausgabe begriffenen Karte von Ober-Schlesien, das um so mehr unser Interesse zu erregen geeignet erscheint, als es über die Grenzen von Preussisch-Schlesien hinaus einen bedeutenden Theil von Oesterreich. Schlesien mit zur Darstellung bringt. Ein Vergleich der Karte mit der von den Geologen der k. k. geologischen Reichsanstalt für den Werner-Verein aufgenommene Uebersichtskarte von Oesterreichisch-Schlesien zeigt eine sehr grosse Uebereinstimmung, nur sind auf der Römer'schen Karte die Kulm-Sandsteine der südwestlichen Umgebung von Troppau von der westlichen Zone tieferer, mehr schiefriger Gesteine (Umgebung von Engelsberg, Freudenthal, Bärn) weiter nicht getrennt; bei Bärn dagegen ist auf dieser Karte eine Partie von Diabas-Mandelstein ausgeschieden, welche unserer Uebersichtskarte fehlt.

Dr. Fr. R. v. H. Geologische Karte der Schweiz, Blatt X. Umgebungen von Feldkirch und Arlberg. Erst in unserer Sitzung am 21. März l. J. (Verhandl. S. 81) hatte ich Gelegenheit das Blatt XV der geologischen Karte der Schweiz (Umgebungen von Davos-Martinsbruck), aufgenommen von Herrn Prof. G. Theobald in Chur vorzulegen, und schon erhielten wir von der schweizerischen geologischen Gesellschaft ein weiteres Blatt dieser hochwichtigen Publication zugesendet, welches sich dem Ersteren unmittelbar im Norden anschliesst. Indem ich auf meine bezüglich des ersten Blattes gegebene, etwas eingehendere Mittheilung bezüglich des Planes und der Ausführung dieser Karte verweise, erübrigt mir nur noch unseren innigsten Dank und unsere herzlichsten Glückwünsche dem Verfasser und den Herausgebern des Werkes für den raschen Fortgang desselben darzubringen.

Dr. Fr. v. H. — Salter und Blanford. Paläontologie von Niti im nördlichen Himalaya. Mit grösstem Interesse begrüessen wir die vorliegende Druckschrift, enthaltend die Beschreibung und die Abbildungen (auf 19 Tafeln), der von Herrn Colonel Richard Strachey in der Umgegend des Niti- und Spiti-Passes gesammelten Fossilreste. — Ein Theil derselben, durchaus neue Arten, gehören der Silurformation an, darunter vertreten Triboliten (*Asaphus Illaenus*, *Cheirurus*, *Sphaerexochus*, *Lichas* u. s. w.), Cephalopoden (*Cyrtoceras*, *Orthoceras*, *Bellerophon* u. s. w.), Gastropoden und Bivalven, Brachiopoden (*Lingula*, *Leptaena*, *Strophomena*, *Orthis* u. s. w. — Weniger sicher und jedenfalls nur untergeordnet vertreten ist die Steinkohlenformation durch einige als dem Bergkalk angehörig betrachteten Formen. — Von besonderem Interesse sind die Triasfossilien, deren theilweise Identität mit solchen aus der oberen Trias der Alpen zuerst Herrn Prof. Suess, gelegentlich eines Besuches in London, nachgewiesen hatte; wir finden unter ihnen aufgezählt und abgebildet die uns so wohl bekannten Formen von *Amm. floridus* Wulf., *A. Aon.* Münster., *A. difissus* Hau., *A. Ausseanus* Hau., *A. Gaytani* Klipst., *Natica subglobulosa* Klipst., — *Monotis Lommeli* Wissm., *Athyris Strohmaieri* Suess, *Rhynchonella retrocita* Suess, *Waldheimia Stoppani* Suess mit einer nicht bedeutenden Zahl neuer, aus unseren Alpen bisher nicht bekannten Arten. Noch endlich folgt eine Reihe von der Oolithformation angehörigen Formen, die theilweise ebenfalls mit solchen aus europäischen Fundstellen identisch sind.

Dr. Fr. R. v. H. — Die Versammlung ungarischer Aerzte und Naturforscher in Pressburg. Nur mit der lebhaftesten Befriedigung und dem innigsten Dankgeföhle kann ich an die anregenden und lehrreichen Tage vom 27. August bis 2. September zurückdenken, welche ich gemeinschaftlich mit unseren Wiener Collegen den Herren Director Dr. Moriz Hörnes, Prof. Dr. G. A. Kornhuber, den k. k. Bergräthen M. V. Lipold